

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2005)
Heft: 56

Artikel: Erlebnisse während dem Österreich-Urlaub
Autor: Suhner, Cornel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1037617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

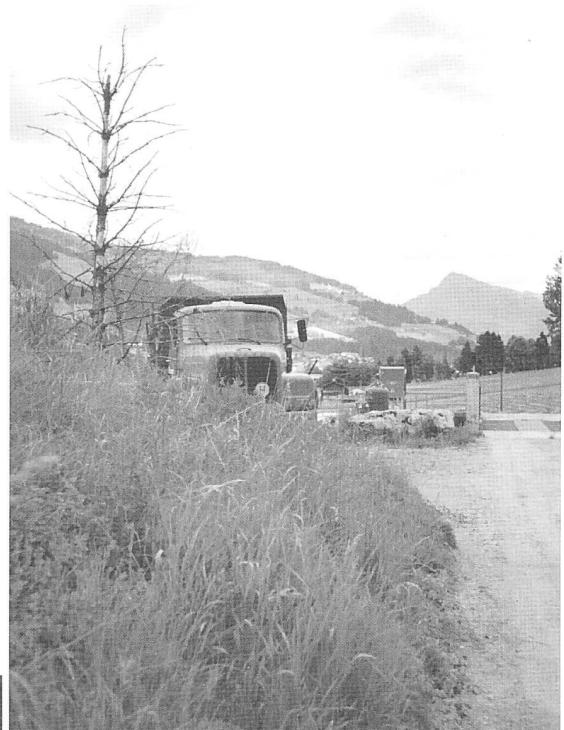
Erlebnisse während dem Österreich-Urlaub

Als Saurer um 1975 die Exporttätigkeiten wieder verstärkte, zeigte sich das auch in den Verkaufszahlen in unserem Nachbarland Österreich. Der Anteil von Saurer-Lastwagen bei Neuzulassungen im Nutzfahrzeubereich lag Ende der 70'er Jahre in Teilen Österreichs bei bis zu 70%! Trotz der Beliebtheit des Saurers muss man heute von Glück reden, wenn einem abseits der Autobahn noch ein Saurer begegnet. Dass es älteren Lastwagen der Marken Steyr, Ö.A.F-M.A.N. und Mercedes nicht besser ergeht, sieht man im Strassenbild. Ab und zu rollt noch ein Steyr 790 oder 3-Achser vom Typ 1491, ein Ö.A.F 16.320 aus den 80'ern auf der Strasse. Die meisten Nutzfahrzeuge Österreichs haben jedoch keine 10 Jahre auf dem Buckel. Da lässt es sich nicht verwundern, dass es an einen Zufall grenzt, einen fast 30jährigen Saurer im Einsatz zu sehen. Dass es so was noch gibt, zeigt auf unserer Reise nach Kärnten ein kurzer Halt bei der Firma Haller im Ferienort Kirchberg im Brixental. Noch stolze drei Saurer vom Typ D330F stehen dort mehrheitlich täglich im Einsatz.



Beim Saurer ist das Leiden schnell gefunden, keine Elektronik gibt Rätsel auf

Zwar stand bei unserem Besuch an jenem Juni-Tag der 3-Achskipper zum Leidwesen des Fotografen und seiner Begleitung beladen in der Werkstatt, doch die Reparatur am Wippenlager der Hinterachse war fast vollendet und der Wagen durfte am nächsten Morgen wieder frische Tiroler Bergluft schnuppern. Da sich auf der 550 km langen Strecke bis zum Wörthersee kein Saurer mehr zeigte, begnügten wir uns mit einem Besuch des privaten Porsche-Museums in Gmünd im Kärnten. Dass dort kurz nach dem 2. Weltkrieg der erste Porsche 356 entstand und 2 Jahre lang in Kleinserie gebaut wurde, war auch für meine Freundin interessant zu erfahren. Doch als ich in einer Vitrine den Arboner Treppengiebel wieder erkannte, traute ich meinen Augen nicht! „Nicht einmal im Porsche-Museum kann man ohne Saurer sein“, bemerkte meine Freundin.



Ein seltener Export-Haubenwagen vom Typ D250N 4x2 im Ruhestand im Brixental/Tirol

„Ja da siehst Du, Saurer war halt eine Firma die weite Wellen warf...“, erwiderte ich ihr! *



Dass Porsche für Steyr gearbeitet hatte war bekannt, aber wie kommt der Arboner Treppengiebel ins Porsche-Museum?

Da sich ja der grösste Teil der Leserschaft an Saurer-Geschichten erfreut, verzichte ich an dieser Stelle auf einen ausführlichen Ferienbericht. Trotzdem sei hier noch erwähnt, wie die nächsten Ferienerlebnisse zu Stande kamen:

Im Gespräch mit einem LKW-Fahrer am Wörthersee, konnte sich dieser noch an einen Saurer erinnern, der ihm vor einiger Zeit begegnet ist; es musste ein 3-Achskipper sein des 60 km entfernten Sand- und Schotterwerkes Gritschacher in Seeboden. Zu meiner Freude lag die Ortschaft auf der Strecke unserer Heimreise. So konnte eine „Inspektion“ des Kieswerkes bevorstehen. Nebst zwei Menzi-Muck Bagger aus der Schweiz kam ein intakter Saurer zum Vorschein, ein zweiter des gleichen Typs als Ersatzteilspender (respektlos „Leiche“ genannt). Dass ich jener Schweizer sein sollte, mit dem der Firmenchef telefoniert hatte, zeigt, dass noch andere Saurer-Fans auf der Suche sind, man kommt sich doch nie alleine vor!



Noch kein Lebensende; D330F 6x4 im Schotterwerk Gritschacher Kärnten



Bei der Holzbringung Gschwandtner steht dieser D330F 6x4 als Mobilseilkrane in luftiger Höhe im Einsatz

Die Autoschleuse Tauernbahn (uf Schwizerdütsch Bahnverlad) brachte uns von Kärnten ins Gasteinertal im Salzburgerland. Dass ich dort bei der ersten Gelegenheit nach einem Gerücht (Saurer) fragte, und gleich die richtige Antwort geliefert bekam, grenzt an ein Wunder. „I hab jahrelang den Saurer gefahrn, den Ihr sucht. Na freili gibt's den no!“ entgegnete mir ein Chauffeur welchen ich fragte. Sein Bruder ist mit dem Saurer im nahe gelegenen Angertal mit Holzarbeiten beschäftigt. Und wo sich meist nur Skifahrer und Boarder die „Klingen“ kreuzen, gab's ein Erinnerungsfoto mit einem Stück Arboner Geschichte. Und wieder stiess der überreichte OCS-Museums-Prospekt auf Interesse, bei dem es in den meisten Fällen hieß: ja da kommen wir gerne schauen!

* Schön, dass auch in unserem Museum dieser Weltruf, verbunden mit dem Namen Arbon, erhalten bleibt. Bleibt nur zu hoffen, dass unser Museum noch wachsen darf, um diesen Pionieren der Nutzfahrzeuggeschichte in Zukunft in Arbon ein ehrwürdiges Zuhause bieten zu können.

(Text und Bilder von Cornel Suhner)



Sie freuten sich auf den ausseregewöhnlichen Besuch auf ca. 1600 m.ü.M. am Stubnerkogel

